

# BLP

## am 30.10.2010 in Abtweiler & Meddersheim

Nachdem wir die JP/R im Frühjahr mit Bravour bestanden hatten, hängten wir gleich noch ein BLP-Seminar bei Norma dran. Denn mit dem Bestehen der BLP würden wir die Zuchtzulassung für Grace gleich mit dem Zusatz „tauglich für spezielle jagdliche Leistungszucht“ erlangen.

Und da Edmund Sagawe, unser Richter für die BLP, bei Nichtjagdscheininhabern lieber einen Hund zur Prüfung zulässt, dem man bestätigt hatte, dass er zuchttauglich sei, machten wir noch schnell am 06.10. in Rösrath die Formwertprüfung. Mit einem „vorzüglich“ kamen wir superstolz zurück. Jetzt musste meine kleine Wilde nur noch zeigen, dass sie auch das Zeug zum Arbeiten hat.

Einen etwas „verzögerten Start“ hatte ich auch noch. Mein Auto gab in einer Baustelle Höhe Niedernhausen den Geist auf. Gottlob war ich sehr früh losgefahren – man ist ja immer so schrecklich nervös (?!?) – und somit hatte ich noch ein gutes Zeitpolster. Das brauchte ich auch, denn jetzt hieß es warten, bis Michael und Robin kamen, um die Autos zu wechseln. Aber es ging alles gut, und ich war auch pünktlich um 8.00 Uhr im Suchenlokal in Meddersheim. Es gab 2 Gruppen mit je 5 Teilnehmern. Ich war bei Edmund Sagawe und loste Start-Nr. 3. Edmund wollte in Meddersheim bleiben, und so fuhren die andere Gruppe mit Inga Gottwald nach Abtweiler.

Wir hatten nur einige 100 m in Richtung Nahe zu fahren, wo wir mit der **Feststellung der Schussfestigkeit** begannen. In diesem Fach hätte Grace so richtig Gas geben können, aber nein, wenn man darf, ist es ja langweilig. Ich hatte sie selten so anhänglich gesehen. Aber letztendlich rannte sie doch einige Meter von mir fort, so dass die Schüsse abgegeben werden konnten, und nach einigen Sekunden war es überstanden.

Als nächstes kam die **Federwildschleppe**. Hierzu gingen wir einige Meter weiter die Nahe entlang. Als ich drankam, war ich irgendwie unkonzentriert. Ich prüfte den Anschuss etc. und ließ Grace mit einem langen „such“ laufen. Sie kam etwas von der Schleppe ab (konnte man im teilweise tieferen Gras gut sehen) aber sie hielt die Spur und kam auch zum Stück und auch wieder schnell zu mir zurück. Leider hatte sie die Ente etwas zu weit am Hals gepackt – sehr unprofessionell. Dies werden wir bei der Vergabe der LZ sehen. Aber egal, ich hatte die Ente bekommen.

Mittlerweile hatte sich sogar die Sonne gezeigt. Es war wunderschönes Prüfungswetter. Als nächstes Fach sollten die **Schussfestigkeit am Wasser** sowie die **Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer** geprüft werden.

Axel mit Bragg begann wieder, schöne Arbeit. Danach kam Teilnehmer Nr. 2 – die es leider nicht geschafft hatten – und dann kamen wir. Mir schlotterten die Knie, aber nein, es ist kein böses Omen, immer nur positiv denken. Und so machte ich mich relativ entspannt an das Nahe-Ufer. Die Ente flog im hohen Bogen ins Wasser und Grace durfte sie holen. Gut 2-3 m bevor sie den Vogel erreichte, erfolgte der Schuss über den Hund. Grace war unbeeindruckt, schnappte sich die Ente und brachte sie mir. Jetzt sollten wir die Ente am anderen Ufer suchen. Ich setzte Grace an, aber sie ging nicht direkt ins Wasser sondern lief 2m nach rechts. Ich rief sie wieder zu mir und sagte in einem etwas forscheren Ton „voran“, worauf sie ohne weiteres ins Wasser ging und rüber schwamm. Am anderen Ufer angekommen, rief ich ihr ein „such verloren“ hinterher. Sie suchte wunderschön das ganze mir vorher genannte Suchengebiet ab, um nach 1-2 Minuten die Ente zu finden. Sie lag unweit vom Ufer im Gestrüpp. Mit Ente im Fang sprang sie ins Wasser und kam durch die Strömung des Flusses 3-4 m rechts von mir an Land, brachte mir die Ente mit korrektem Griff und fertig. Geschafft, mir fiel ein Stein vom Herzen.

Für das **Einweisen** brauchten wir uns nur um 180° zu drehen. Denn nahe des Flußes gab es ausreichend Wiesen, wo wir dieses Fach erledigen konnten.

Ich ließ Grace bei Sabine, die sie mir dann bringen würde. Voll konzentriert versuchte ich mir die Punkte der ausgeworfenen Enten an einem Objekt im Hintergrund zu merken.

Und schon ging es los. Ich richtete Grace aus, gab ein „voran“ (schön in den Wind, wie sich das gehört) und schon war sie am ersten Stück. Ebenso ging es mit Ente Nr. 2. Ein „voran“ und gut war. Tja, hier war nichts auszusetzen.

Wir waren in Meddersheim fertig und fuhren nach Abweiler für die Waldfächer. Zuvor machten wir kurz Pause in der Hütte und stärkten uns mit warmer Suppe und Kaffee. Aber wir durften uns nicht beklagen, wir hatten wunderbares Wetter.

Als nächstes kam die **Haarwildschleppe**. Hier ging alles supergut. Die ersten 80 m auf der Wiese und dann war Gracie im Wald verschwunden. Nach einer gefühlten Ewigkeit kam sie mit Stück zurück, dabei schlackerte das Kaninchen fröhlich hin und her in Gracie's Fang. Auch die 2 Richter hatten sich gewundert, dass es so lange gedauert hatte. Aber Edmund konnte sie mit den Worten beruhigen, dass es ein schwieriges Gelände war, aber der Hund perfekt gearbeitet hätte.

Da wir nur noch 3 Teilnehmer waren, ging es flott voran. Unsere nächste Aufgabe war die **Freie Verlorensuche**. Haben wir ganz schnell erledigt. Ich schickte Grace einmal nach links, sie wurde sofort fündig, und einmal etwas nach rechts. Und hier stolperte sie fast über das Karnickel. Ich war sehr zufrieden.

Jetzt musste ich noch mal alle Kräfte mobilisieren, denn jetzt wurden die **Gehorsamsfächer** verlangt. Ich bemühte mich, über Stock und Stämme zu hüpfen, wobei die Richter sich noch einen Spaß daraus machten. Ich lachte und machte mit, war mir alles egal, ich mache mich auch zum Affen, Hauptsache wir bestehen, hihi !!

Für das **Treiben** gingen wir wieder einige Meter höher ins Gebiet. Edmund ließ uns wählen, ob mit angeleintem (Prädikat mindernd) oder abgeleintem Hund. Da ich eigentlich keine Bedenken in Bezug auf Steadyness bei Grace hatte, leinte ich sie ab. Axel und Holger waren ja beide Jäger und schossen selbst. Für mich übernahm das wieder Edmund.

Es ging alles gut und schon waren wir fast fertig. Als letztes Fach war das **Ablegen** und außer Sicht gehen dran. Hierzu suchten wir uns einen langen Hohlweg aus, der rechts von Holzstapeln begrenzt war. Hinter so einem Holzstoss verschwanden wir, der mitgegangene Richter/Schütze und ich. Mit einem letzten Blick zurück nach dem Hund sagte der Richter: „Sie steht!“ Ich gab ein Gebet gen Himmel und hoffte, dass Gracie sich nicht aus dem erlaubten Bereich entfernen würde. Aber nein, machte sie nicht. Die 2 Schüsse fielen kurz hintereinander, und schon machten wir uns auf den Rückweg. Und meine Kleine stand immer noch. Juchuuuuu, wir haben bestanden !!!! Allerdings hätte uns beinahe diese letzte Aufgabe noch zum Verhängnis werden können. Wurde es aber nicht, also schnell vergessen. Jetzt kam nur noch Holger dran und dann hätten wir restlichen Drei es alle geschafft. Und so war es dann am Ende auch. Glückliche, zufrieden und mit einem Lächeln auf den Lippen wurden noch die obligatorischen Fotos geschossen. Und dann machten wir uns auf den Weg ins Suchenlokal nach Waldbökelheim. Dort mussten wir noch einige Zeit warten – es wurde schon beängstigend dunkel draußen – bis die 2. Gruppe sich zu uns gesellte.

Und dann war es endlich soweit. Es wurden die Punkte verlesen und Urkunden ausgehändigt. Meine kleine Gracie hatte mit 292 Punkten die BLP bestanden. Wir freuten uns alle riesig. War es doch ein weiterer Meilenstein in der jagdlichen Ausbildung.

Ein aufregender, schöner und langer Tag neigte sich dem Ende entgegen. Wir hatten wieder jede Menge Spaß in unserer Gruppe, und es war wieder ein Augenschmaus, unserer Hunde arbeiten zu sehen. Danke euch allen.

